

# Protokoll

---

## *Jahreshauptversammlung 07.07.2017*

**Beginn: 20:03 Uhr**

**Anwesende Mitglieder: 16 (beschlussfähig)**

### **Inhalt**

Eröffnung.....	1
Berichte .....	2
Pressewart (Christian Göppinger) .....	2
Materialwart (Dieter Frohme).....	2
Siegerehrungen (Reinhard Krämer) .....	2
Kassier (Peter Hoffmann) .....	3
Jugendleiter (Armin Jaeschke).....	3
Entlastungen.....	4
Neuwahlen .....	5
Diverses .....	5

### **Eröffnung**

Der erste Vorsitzende Reinhard Krämer eröffnet die Versammlung und trägt seinen Bericht vor.

Die Totenehrung entfällt dieses Jahr. Viktor Nusser, mit 92 Jahren eines der ältesten Mitglieder im Verein, ist unter den Teilnehmern. Ein allgemeiner Dank an die Vorstandsmitglieder für Ihren Einsatz wird ausgesprochen, besonders an Jugendleiter Armin Jaeschke und Pressewart Christian Göppinger.

Eine Erstattung von Startgeldern wird oft nicht von erwachsenen Mitgliedern in Anspruch genommen. Gemeinnützige Vereine dürfen Spendenbescheinigungen ausstellen. Man könnte die Erstattung ruhig in Anspruch nehmen, und dafür dem Verein spenden.

Sportlichen Ehrungen gab es für Oliver Schwartz für die Teilnahme an der Württembergischen Jugendmeisterschaft, sowie das OHG für die Württembergische Vizeschulschachmeisterschaft, in der 3 Mitglieder aus unserer Jugend mitgespielt haben.

Eine Teilnahme am Verbandstag war leider nicht möglich. Das Württembergische Modell wurde dort in weiten Teilen vorgestellt und beschlossen. Zudem gibt es eine neue Seniorenregelung, nach welcher es eine 50+, 65+ und eine 75+-Altersgruppe geben soll.

Voraussichtlich hat der Verein mit Armin Jaeschke ab nächster Woche einen neuen C-Trainer. Der Verein erhält Mittel von der Stadt Ostfildern und dem Sportbund für jeden C-Trainer. Die Stadt fördert zudem Jugendliche unter 10 Jahren, wenn mindestens 20% dieser Jugendlichen im KISS ist.

Das KISS ist eine gemeinsportliche Ausbildung, in welcher Kinder sportartübergreifend gefördert, und deren Interessen und Talente ermittelt werden sollen. Leider hat der Verein keine Mitglieder im KISS, hier gäbe es also noch Förderungspotenzial.

Bern Wepfer ist verhindert, und kann deshalb seinen Bericht nicht vortragen.

Am 21. Und 22.10. wäre außerdem ein Besuch an der Nellinger Kirbe möglich. Bei Interesse muss dies per Mail an Bernd Wepfer bis Mitte Juli angemeldet werden.

Da Spielleiter Olaf Gosse noch unentschuldigt fehlt, werden die anderen Berichte auf der Tagesordnung vorgezogen.

## **Berichte**

Webmaster (Oliver Schimmer)

### **Pressewart (Christian Göppinger)**

Der Verein ist wöchentlich in der Stadtrundschau mit 25 Zeilen Kontingent vertreten. Die Artikel werden sonntags auf die Homepage gesetzt, und dann auf der Online-Plattform des Nussbaum-Verlages eingestellt. Es gibt ein neues Statut für Artikel seit März, welches uns jedoch nicht betreffen sollte. Wir haben weiterhin 25 Zeilen, welche uns aufgrund unserer Mitgliederzahl ansich nicht zustehen würden. Bilder sind oft nicht sinnvoll aus Platzgründen, Nachrufe erfordern das Einholen von Einverständniserklärungen. Es wird viel über die Jugend berichtet. Ferienpausen müssen bekannt gemacht werden, da dort das Jugendtraining nicht stattfindet. Mannschaftsspiele haben die höchste Priorität, wenn aufgrund mehrerer Spiele der Platz ausgeht, kann es sein dass die Berichte mit einigen Ausgaben Verzug veröffentlicht werden. J. Gatter, D. Häußler und R.Krämer wird für die Pflege des Online-Bereiches gedankt, U. Schwarz und A. Jaeschke für Informationsversorgung bei Jugendturnieren. Kritik und Anregungen sind immer erwünscht.

In einer Aussprache wird hervorgehoben, wie wichtig es ist, dass jede Woche auch etwas anderes in der Presse steht. In anderen Vereinen ist dies nicht immer so.

### **Materialwart (Dieter Frohme)**

Spielmaterial ist ausreichend vorhanden. In Sachen Getränke arbeitet der Verein verlustfrei.

### **Siegerehrungen (Reinhard Krämer)**

Thomas Baumstark hat das Vereinsturnier gewonnen, es wird ein Pokal überreicht.

Bester Jugendlicher ist Can Kilinc.

Grand Prix-Sieger ist Armin Jaeschke.

Den anwesenden Siegern werden Geschenkgutscheine überreicht.

Für weiterführende Informationen über den Spielbetrieb in der vergangenen Saison wird auf den Schachboten verwiesen, welcher letzte Woche erschienen ist, und auf unserer Homepage zum Download steht.

### **Kassier (Peter Hoffmann)**

Thomas Hafner bescheinigt, dass die Kassenprüfung um 19:00 Uhr durchgeführt wurde, und keinen negativen Befund ergab. Eine saubere Dokumentierung wird erwähnt, und die Entlastung des Kassiers vorgeschlagen.

Die Mitgliedsbeiträge vom letzten Jahr wurden durch private Verhinderung des Kassiers erst dieses Jahr eingezogen. Die finanzielle Situation des Vereins ist sehr gut. Der Verein hat nach Einnahmen von etwa (entfernt) und Ausgaben von (entfernt) einen Überschuss erwirtschaftet.

Die Einnahmen setzen sich zusammen aus Beiträgen (entfernt), Spenden (entfernt), Zuschüssen der Stadt (entfernt), dem Übungsleiterzuschuss des WLSB (entfernt) und der Kooperation Verein Schule (entfernt).

An Ausgaben hat der Verein Beiträge an den WLSB und Schachverband (entfernt), Fahrtkostenabrechnungen (entfernt), Startgebühren (entfernt), Aufwand für die Jugendlichen (entfernt), Serverkosten (entfernt), Spielmaterial (entfernt), Trainerfortbildung (entfernt), Aufstiegsfeiern/Bewirtung (entfernt), Literatur (entfernt) sowie die Raummiete (entfernt).

An Guthaben auf dem Bankkonto verfügt der Verein über (entfernt). Es gibt ein Geldmarktkonto mit (entfernt). In der Kasse befinden sich (entfernt). Dies ergibt einen Bestand von (entfernt).

### **Jugendleiter (Armin Jaeschke)**

Der Jugendleiter spricht einen Dank an alle, die sich in der Jugendarbeit engagieren aus. Es kommen immer mehr Jugendliche in die Mannschaften, von der vierten bis in die erste. Der Trend ist positiv. Es gibt einige Erfolge zu verbuchen, unter anderem die Teilnahme von Oliver Schwartz bei den deutschen Jugendmeisterschaften, Can an der U14 mit 4 aus 7, Oliver an der U10 mit 4,5 und Ivan mit 4 aus 7. Bei den Bezirks- und BJ-Blitzmeisterschaften wurden erste und weitere Medaillenplätze erzielt. Bei der KJM gab es ebenfalls diverse Teilnahmen und gute Platzierungen. Der Verein hat 2 Kreisjugendmeister. Zum ersten Mal ist der Verein bei den Vierermeisterschaften dabei. In der U12 gab es den ersten und dritten Platz bei zwei Veranstaltungen, sowie unzählige Erfolge in den offenen Turnieren. Insgesamt gab es sehr gute sportliche Leistungen, was auch den Eltern zu verdanken ist.

Aus den Teilnehmern der Versammlung wird ein Lob an die Trainer ausgesprochen.

Marijo Matic ist als stellvertretender Jugendleiter zurückgetreten und hat sich in Deizisau angemeldet. Dies ist zum einen bedauerlich, er hat seine Arbeit engagiert gemacht. Die Anwesenheit war jedoch recht unregelmäßig, und es bestanden zum Schluss mehrere Konflikte mit anderen Trainern oder Betreuern. Ein klärendes Gespräch wurde abgelehnt, am Ende hat er sich wohl im Verein nicht mehr respektiert gefühlt. Private Zwischenfälle mögen ihre Rolle gespielt haben, dass es Konflikte in der zweiten Mannschaft und darüber hinaus gegeben hat.

Prinzipiell wird klargestellt, dass auch der Jugendleiter und die verbleibenden Trainer und Betreuer regelmäßig anwesend sind.

An den Verein wird gerichtet, dass wir eine gute Jugend haben. Im letzten Jahr gab es viele Gespräche mit anderen Vereinen, auch solchen mit besserer Jugendarbeit. Dabei sind im Wesentlichen 2 Punkte aufgefallen: 1. Abwerben durch andere Vereine wird zum Problem, es gibt 2 aktuelle Fälle. Hierbei spielen Geld und Trainer mit internationalen Titeln eine Rolle. Und wurde auch

direkt kommuniziert, dass ein Mitglied aus der Jugend abgeworben werden soll. Wie wollen wir uns damit auseinandersetzen?

Thomas Baumstark merkt an, dass in der Ditzinger Schachjugend viele gleichaltrige Freunde, und Aufgaben auf entsprechendem Niveau wichtig waren. Das betrifft auch den Einsatz der Jugendlichen in Mannschaften über ihrem eigentlichen DWZ-Niveau.

Uli Höschele erwähnt Cliquenförderung, und individuelle Spieler, welche einfach Maximierung suchen. Dazu merkt Thomas Baumstark an, dass man die Jugendlichen nach ihren Wünschen fragen muss, um rechtzeitig reagieren zu können.

Daniel Häußler ist der Ansicht, dass Spieler, denen wir zu schlecht werden, Einzelfälle sind, die man ohnehin nicht halten kann. Es sollte uns um die breite Masse gehen, dort muss man die Clique fördern. Monetäre Anreize sind nicht sinnvoll.

Reinhard Krämer hält es ebenfalls für problematisch, wenn man einzelne aus der Masse durch Förderung hervorhebt.

Als Beispiel wird von Armin Jaeschke noch Olaf Grube erwähnt, der war anfangs Nr. 1 in Württemberg in seiner Altersklasse gewesen ist, Einzeltraining bei uns wollte, was jedoch abgelehnt wurde. Er hat den Verein verlassen, ist jedoch heute wieder bei uns. Daher sei es wichtig, nie im Streit auseinanderzugehen.

Der zweite Punkt ist, dass wir keine aktive Werbung für den Verein machen. Das Schulschach sorgt von sich aus für Zulauf. Die Frage ist, ob wir nicht mit unseren Jugendlichen viel weiter vorne mitspielen könnten, wenn man die Angebote mehr forciert. Bei anderen Vereinen fängt das bereits in der Grundschule an. In Ostfildern hätten wir 6 Grundschulen, dazu benachbarte Gemeinden. Wollen und können wir hier mehr machen? Beispielsweise Sommerferienprogramme über eine Woche, mit Bauerndiplom.

Laut Thomas Hafner sind die Schulschach AGs aktuell für Klassen 5-7. Eine Nachfrage bei den Grundschulen für die Klassen 3-4 hat ergeben, dass kein Nachmittag für derartige Aktionen frei ist. Dies müsste also von der Schule mitorganisiert werden, ein Interesse sei jedoch nicht erkennbar.

Benachbarte Kreise haben so etwas jedoch, die Lehrer müssen aber dahinter stehen. Dies ist die primäre Quelle für Nachwuchs in diesen Vereinen, so Armin Jaeschke.

Reinhard Krämer bringt das Jugendferienprogramm als weitere Möglichkeit ein. Armin Jaeschke hält es für eine Option, die etwas älteren Jugendlichen dort in die Organisation miteinzuspannen, mit etwas Geld als Anreiz. Manfred Schatz stellt sich bereit, dieses Jahr wird es dafür aber zu knapp. Termine müssen auf jeden Fall in der Stadtrundschau veröffentlicht werden.

Es wird durch Dieter Frohme gefordert, hier einen konkreten Beschluss zu finden, sonst tut sich nichts.

## Entlastungen

Der Vorsitzende Reinhard Krämer beginnt mit den Entlastungen.

Der Kassierer wird durch den Vorstand entlastet, die Abstimmung verläuft einstimmig.

Manfred Schatz schlägt die Entlastung des Vorstandes vor, dabei gibt es eine Enthaltung, keine Nein-Stimmen.

## Neuwahlen

Das Amt des stellvertretenden Jugendleiters ist zu besetzen, die restlichen Mitglieder des Vorstands stellen sich weiterhin zur Verfügung.

Die Neuwahl des Vorstandes en bloc wird durch eine Gegenstimme abgelehnt. Es erfolgen Einzelabstimmungen.

Manfred Schatz fragt, ob es Kandidaten für das Amt des ersten Vorstands gibt. Es gibt keine Meldungen, Reinhard Krämer erklärt sich bereit, das Amt weiterhin auszuführen. Die Wahl verläuft einstimmig.

Der Vorstand Reinhard Krämer führt damit die Wahlen fort. Spielleiter Olaf Gosse ist immer noch nicht anwesend, und wird daher in Abwesenheit gewählt. Gegenkandidaten gibt es keine. Es gibt 9 Ja-Stimmen, 7 Enthaltungen.

Als Jugendleiter stellt sich weiterhin Armin Jaeschke zur Verfügung ohne Gegenkandidaten. Die Wahl ist einstimmig, unter Enthaltung seiner selbst. Die übrigen Ämter werden jeweils ohne Gegenkandidaten einstimmig wiedergewählt: Pressewart Christian Göppinger, Webmaster/Schriftführer Oliver Schimmer, Materialwart Dieter Frohme und Kassier Peter Hoffmann. Die Wahlen erfolgen jeweils unter Enthaltung der Gewählten.

Die Kassenprüfer Thomas Hafner und Sigfried Krämer (nicht anwesend) wird ebenfalls ohne Gegenkandidaten einstimmig wiedergewählt.

Zur Wahl des 2. Vorsitzenden wird Uwe Schütz vorgeschlagen, der jedoch ablehnt. Bernd Wepfer wird wiedergewählt, es gibt 3 Enthaltungen.

Das Amt des stellvertretenden Jugendleiters muss durch den Vereinsaustritt selbigen neu besetzt werden. Die Notwendigkeit des Amtes wird diskutiert, und durch die hohe Anzahl Jugendlicher bestätigt. Frank Reinhardt hat sich in Abwesenheit aufstellen lassen, es gibt keine Gegenkandidaten. Die Wahl verläuft einstimmig.

## Diverses

Es gab eine Doodle Abstimmung zur Planung der folgenden Saison mit bisher 30 Rückmeldungen.

Daniel Häußler wirft ein, ob wir „halbe Stammspieler“ wollen, und möchte Klärung bezüglich Aufstellung nach DWZ-Reihenfolge, und f welche Mannschaften dies gilt. Reinhard Krämer beantwortet dies damit, dass Spieler, die weiter vorne spielen möchten, dies mit ihrem Vordermann abklären müssen. Dem entgegnet Daniel Häußler, dass wir talentierte Jugendliche fördern wollen, aber unklar ist, wie das durchzusetzen ist, und erwähnt Schwierigkeiten in der Vergangenheit. Es gab deshalb in der Vergangenheit bereits Konflikte. Dennoch können wir andere nicht zwingen, weiter hinten zu spielen.

Peter Hoffmann gibt als Beispiel Can an, welcher seiner Ansicht nach in der Vergangenheit zu früh in der zweiten Mannschaft aufgestellt wurde. Armin Jaeschke relativiert dies dadurch, dass Can lediglich Ersatzspieler war, und die Leistungen daher nicht negativ ausgelegt werden dürfen.

Thomas Hafner sieht die Angelegenheit so, dass ältere Spieler eher von oben herunter kommen, während jüngere Spieler sich von unten nach oben arbeiten. Laut Reinhard Krämer gewinnt ein Jugendlicher pro Jahr etwa 100 DWZ, das sollte also der Spielraum bei der Aufstellung sein, was Daniel Häußler für eine pessimistische Schätzung hält. Die Jugendlichen müssen laut Reinhard selbst Initiative ergreifen, wenn sie weiter vorne spielen sollen. Hierzu entgegnet Jugendspieler Ekkehard Steinmacher, dass im Bereich von 100 DWZ vor ihm so viele Leute spielen, dass der Aufwand nicht vertretbar sei.

Zunächst wird geklärt, was einen Stammspieler ausmacht. Reinhard Krämer ist der Ansicht, dass man mit 7-9 Spielen als Stammspieler gesetzt werden müsste, der Rest wäre Freiheit der Mannschaftsführer – mit 4-6 Spielen ist man nicht automatisch aufgestellt, und kein Stammspieler. Nach Ansicht von Thomas Baumstark ist eine Mannschaft, welche sich zusammensetzt, und dies diskutiert, am konstruktiven. Das muss der Mannschaftsführer einleiten.

Daniel Häußler bekräftigt, dass diese direkte Frage wichtig ist und erlaubt sein muss. Wie setzt man jemanden ein, der nur 5 Spiele macht? Und wie ist zu reagieren, wenn in der Vergangenheit bis zum 5. Spieltag Spieler, die 4-6 Spiele zugesagt haben noch keine Spiele absolviert haben? Diese helfen der Mannschaft nicht weiter, und wirken kontraproduktiv. Armin Jaeschke untermauert dies mit einem Verweis auf unentschuldigtes Fehlen von Spielern. Uwe Schütz bringt beispielhaft ein Spiel der 2. Mannschaft gegen den Tabellenführer, in dem die Mannschaft zu viert oder fünft angetreten sei. Das mache keinen Spaß. Die Mannschaftsführer dürfen nicht gezwungen sein, solche Leute aufzustellen.

Die weitere Diskussion zur Mannschaftsaufstellung wird vertagt.

Die Versammlung wird beendet um 22:02 Uhr.